

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 37.

Sonnabend, den 6. Februar.

1847.

Etwas in Bezug auf die jetzige Kornnoth.

(Eingefendet.)

Schon einige Male ist öffentlich darauf aufmerksam gemacht worden, daß eine größere Dekonomie beim Genießen des Roggenbrodes in jetziger Zeit, wo das Korn rar und theuer ist, Statt finden könnte, als es wohl gewöhnlich der Fall ist. Derjenigen arbeitenden Klasse, deren Körper stark angestrengt wird, ist nun weniger zuzumuthen, zu dieser Dekonomie beizutragen, da ihr der Genuß der Rute von Roggenbrod, an welche sie nun einmal gewöhnt ist, zur Erhaltung ihrer Kräfte nöthig sein dürfte; Personen aber, welchen vermöge ihrer Beschäftigung und Lebensweise leichtere Speisen oft sogar zuträglich sind, dürften statt des in Sachsen weit mehr, als in andern Ländern üblichen Butterbrodes wohl mitunter eines andern, eben auch nicht kostspieligeren Sättigungsmittels sich bedienen können, ohne ihrer Gesundheit zu schaden und viel zu entbehren. Uebrigens dürfte allerdings auch nach Ansicht des Einsenders im Allgemeinen jetzt anzurathen sein, das Brod nicht frisch zu genießen, da es eine bekannte Sache ist, daß weiches Brod sich schneller wegsetzt, und zudem ist weiches Brod vielen Menschen nicht einmal zuträglich. H.

Die Offenlehrer.

Die Leipziger Zeitung vom 2ten dieses Monats berichtet aus Hamburg:

„Ein hiesiger Mechaniker hat eine Schornsteinreinigungsmaschine gearbeitet, welche geeignet sein dürfte, der herrschenden Methode zur Säuberung der Schornsteine eine ganz andere Richtung zu geben und besonders den Grausamkeiten vorzubeugen, welche in großen Städten an Kindern verübt werden, die das gefahrvolle Geschäft des Reinigens übernehmen müssen. Die patriotische Gesellschaft hat zur Prüfung des ihr eingereichten Modells eine Commission niedergesetzt; so viel nach der vorläufigen Besichtigung des Apparats, die gestern in der technischen Section stattfand, zu schließen ist, kann man sich viel Gutes von dieser Erfindung versprechen.“

Ja gewiß eine Grausamkeit ist es, Kinder zu einer so harten und lebensgefährlichen Arbeit, wie das Reinigen der Schornsteine es ist, zu verwenden. Schreiber dieses war kürzlich Zeuge, wie ein solcher Knabe bei der Erfüllung seines traurigen Berufes dem Ersticken nahe war und nur durch einen glücklichen Zufall gerettet wurde. Auf's Neue trat ihm dabei das unglückliche Loos dieser armen Kinder vor die Augen, deren geistige Ausbildung überdies, wenn nicht ganz verwahrlost, doch mindestens sehr gehemmt und gestört wird. Möchte deshalb die in Hamburg gemachte Erfindung sich bewähren und wenn dies der Fall, unsere

verehrte, alles Gute unermüdet fördernde städtische Behörde sich veranlaßt finden, auch bei uns Versuche damit bald anzustellen. Aber auch wenn die neue Erfindung sich nicht als zweckmäßig erweist, ist zu wünschen, daß die Humanität unserer Tage, die jedes Mitglied der menschlichen Gesellschaft, sei es auch noch so niedrig gestellt, vor ungerechten Leiden zu schützen strebt, sich auch der armen Kleinen, von denen wir hier sprechen, annähme. — Wer könnte sie sehen in der Betreibung ihres Berufes oder wenn sie in ihren dünnen Kitteln frierend durch die Straßen ziehen, und fühlte nicht Mitleid für sie? —

Das fünfzehnte Abonnement-Concert

im Gewandhause, den 4. Februar.

Eine neue Symphonie von Pape unter Direction des Componisten stand an der Spitze. Herr Pape gab uns vor drei Jahren seine erste Symphonie, und es wurde in derselben ein fleißig und gut gearbeitetes Werk erkannt, schöpferisches Talent und Erheben über das Gewöhnliche vermist. Die heute vorgesehnte Symphonie ließ dasselbe Anerkennungswerthe, aber auch dieselben Mängel gewahren. Es fehlt dieser Musik sowohl das Ursprüngliche — zwei Sätze sind zu deutlich aus der C-moll-Symphonie von Beethoven entlehnt —, als auch das Natürliche, Wahre und Einheitliche, so daß man beim Anhören nicht zu einem ruhigen Genuß gelangt. Das Publicum deutete in seiner Beifallsbezeugung an, daß es anerkenne, aber nicht erwärmt sei. Als zweites Orchesterstück wurde Beethovens Ouvertüre zu Leonore (Nr. 2) zu Eröffnung des zweiten Concerts theils unter Gade's Direction trefflich executirt, und konnte so ihre große Wirkung nicht verfehlen. Einen großen Genuß bot David's zweimaliges Solospielen. Um Herrn David zu zeigen, wie wir in Leipzig fortwährend zu schätzen wissen, daß wir an ihm einen tüchtigen Musiker als Concertmeister haben, empfing ihn das Publicum mit lebhaftem Applaus. Zuerst trug er ein neues Concert von Beriot vor. Die Beriot'schen Concerte sind keine genialen Schöpfungen, aber angenehm zu hören, wenn der Virtuos einen glatten, weichen, schönen Ton und gräßlichen Vortrag hat. Daß David's Spiel unter andern auch diese Vorzüge aufzuweisen hat, bewährte sich in ausgezeichnete Weise. Seine Variationen über ein russisches Thema hörten wir mit großem Vergnügen einmal wieder; sie sind als höchst liebenswürdig anerkannt, und geben nebenbei Gelegenheit sich als Virtuos zu zeigen. David's Spiel ist ausgezeichnet durch Schönheit und Kraft des Tons bei höchster Reinheit, sehr vollendete Technik, und einen Vortrag, der überall den gebildeten Musiker durcherkennen läßt. Vor der letzten Variation hatte er

bemerkte, daß seine G-Saite nicht bis zu Ende mehr halten werde, und dem Herrn Musikdirector Gade zugerufen, er möge unmittelbar zum Schlusse eilen. Die Saite ist zwei Secunden nach dem Abtreten Herrn David's wirklich geplatzt. Dies zur Erklärung des eiligen Schlusses. Das Programm hatte zwei Lieder für Männerchor aus Leier und Schwert von Theodor Körner, componirt von E. M. von Weber, versprochen; gegen deren Aufführung war jedoch ein Hinderniß eingetreten, und Herr Behr sang dafür die Arie „Non più andrai“ aus Figaro von Mozart, mit klangvoller, kräftiger Stimme, charakterangemessenem Vortrag und ohne das ihm bisweilen zum Vorwurf gemachte zu häufige Tremuliren. Er erwarb sich lebhaften Beifall. Fräulein Schloß war heute bei der Wahl ihrer Gesangstücke den Italienern untreu geworden. Sie sang im ersten Theil „Scene und Arie“ aus Faust von Spohr, im zweiten „Zwiegesang“ von Spohr mit obligater Clarinette und Pianofortebegleitung, und „Der Freier“ von Lindblad. Das deutsche Wesen in der Musik trug hier einen offenbaren Sleg davon. Gewiß ist die weiche, warmgemüthliche Musik Spohr's nicht das Element, in welchem Fräulein Schloß als Sängerin lebt und webt, und dennoch schien es, als sei sie mit mehr als gewöhnlicher Wärme bei der Auffassung durchdrungen; denn das Publicum war so erfaßt, daß es in einen langen endlosen Applaus ausbrach über das „Ja ich fühl' es, treue Liebe giebt dem Herzen Muth und Kraft.“ Der Zwiegesang von Spohr ist ein sehr schönes Lied und will mit vieler Innigkeit gesungen sein; die ländlich einfältige Coquetterie und Naivetät im „Freier von Lindblad“ wurden von Fräulein Schloß ganz gut getroffen; das „ich will mich noch besinnen“ dürfte etwas deutlicher auszusprechen sein. Man dankte Fräulein Schloß für die beiden Lieder durch reichen Applaus.

Könnte wohl zu Verbesserung der Musterzeichnerkunst das Mikroskop des Herrn Dr. Robert vortheilhaft benutzt werden?

Wer die Vorstellungen des Herrn Dr. Robert mit seinem Hydro-Drygen-Gas-Mikroskop angesehen hat, wird sich gewiß auch der, dem menschlichen unbewaffneten Auge kaum sichtbaren Zeichnungen und Farben erinnern, mit welchen die Natur viele kleine, im täglichen Leben ganz unbeachtete Körperchen auf die schönste Weise geschmückt hat. Es werden hier die prachtvollsten neuen Muster vollendet dargeboten, denn die Natur ist keine schlechte Künstlerin! Die Formen und Farbenzusammenstellungen welche das menschliche unbewaffnete Auge in der Natur wahrnimmt, hat der Mensch zu seinen Zwecken längst ausgebeutet. Warum ist man noch nicht auf die Idee gekommen, mit bewaffnetem Auge zu denselben Zwecken das nachzubilden, was die Natur im Kleinen und hier gewöhnlich in der Zeichnung am regelmäßigsten und schärfsten, in der Farbe aber am mannichfaltigsten und passendsten geschaffen hat? Der Fabrikant bezahlt große Summen für neue Muster; aber wie oft ist dieser Aufwand umsonst gewesen, wie oft sind ihm empfindliche Verluste dadurch herbeigeführt worden, daß er nach einem, aus dem Gehirn eines mit der Natur wenig vertrauten Musterzeichners entsprungenen, corrupten Muster fabricirt hat. Die Muster, bei denen die Natur die Vorbildnerin ist, gefallen dem menschlichen Auge am besten!

Das Mikroskop des Herrn Dr. Robert vertritt die Stelle des bewaffneten Auges in vielfacher Hinsicht. Sollte sich dasselbe nicht zu obigem Zweck recht vortheilhaft benutzen lassen, namentlich wenn es möglich wäre, die mittelst des Mikroskops zur Anschauung gebrachten schönen Muster mit Hilfe des Daguerreotyps zu fixiren? Verfasser dieser Zeilen hält sich überzeugt, daß diese zum Behufe thunlichster Verbesserung der Musterzeichnerkunst von ihm als Kalen angetragte Idee wenigstens so viel werth sein dürfte, daß speculative Männer vom Fach — und deren besißt Leipzig viele! — dieselbe, vielleicht unter Besprechung mit dem so ausgezeichneten Daguerreotypisten Herrn Wehner auf der Burgstraße und mit Herrn Dr. Robert, einer näheren Prüfung nicht unwürdig finden werden. Sp.

Capit. Siborne's Modell der Schlacht bei Waterloo.

Die Schlacht bei Waterloo (Belle Alliance oder Mont-Saint-Jean) ist bekanntlich die letzte große Schlacht, welche Napoleon geführt, aber zugleich auch die unglücklichste; denn mit ihr ging der Stern seines Glückes auf immer unter. Die Heeresmassen, welche Wellington und Blücher dem Kaiser der Franzosen entgegenstellten, überstiegen in der Zahl fast um das Doppelte die seinen; doch dies hätte den kühnen Eroberer in den Tagen seines Glückes nicht geschreckt; jetzt war aber sein festes Selbstvertrauen dahin und das Vertrauen zu den Seinen schwankend geworden; seinen sonst so glücklichen Berechnungen fehlte die nöthige Sicherheit und in die sonst so meisterhaft angelegten Pläne schlichen sich Fehler ein; dazu häuften sich noch während der oben genannten Schlacht Mißverständnisse auf Mißverständnisse, und so kam es denn, daß der am 18. Juni 1815 von Napoleon gemachte erste große Angriff auf die Armees des Herzogs von Wellington auf eine Weise von dieser zurückgeschlagen wurde, welche diese Schlacht zu einer der denkwürdigsten machte. Ein panischer Schrecken bemächtigte sich der französischen Abtheilung, welche plötzlich und unverhofft durch den Angriff einer englischen Schwadron in Unordnung gekommen; dieser theilte sich von Abtheilung zu Abtheilung, durch Mißverständnisse vergrößert, den Truppen mit, und so war in einem Augenblicke die ganze Armee eine verworrene Masse, deren Verwirrung durch die vorrückende englische Cavallerie noch vermehrt wurde. In der größten Unordnung stürzte man sich auf die Communicationslinie, selbst die alte Garde und die Dienstschwadronen, welche den Kaiser umgaben, wurden in den unheilvollen Knäuel hineingezogen und an ein Ordnen war nun nicht mehr zu denken. Diesen großen Moment in der Geschichte nun, welcher dem Welt Eroberer auf immer sein Ziel setzte, hat der durch seine „Geschichte des Krieges in Frankreich und Belgien im Jahre 1815“ bekannte Capitain Siborne in einem 19 engl. Fuß langen und 9 Fuß breiten Tableau dargestellt, und dieses ist gegenwärtig in Leipzig (Stadt Gotha in der gr. Fleischergasse) zu sehen. Leider verhinderte den Einsender eine Unpäßlichkeit, früher auf dasselbe aufmerksam zu machen und er beeilt sich nun, das Versäumte nachzuholen; denn, abgesehen davon, daß schon der gewählte Gegenstand einer der interessantesten ist, so verdient doch auch in Hinsicht der Ausführung dieses Tableau die größte Beachtung von Seiten des Publicums. Alles ist genau in demselben Größen- und Zahlenverhältnisse wie in der

Wirk
welche
und
sonst
gattu
sten
Geno

zu
zu

in d

zu

Wirklichkeit dargestellt; die 22,000 körperlichen Figuren, welche die agierenden Truppen vorstellen, sind aus Metall geformt und dann gefärbt; dabei ist aber die Uniform und alles, was sonst dazu gehört, so treu wiedergegeben, daß man jede Waffengattung und jede Nation erkennen kann und die mannichfaltigsten Scenen des Krieges sind mit der bewundernswürdigsten Genauigkeit im Einzelnen wie im Ganzen dargestellt. Mit einem Worte: das Modell ist so trefflich ausgeführt, daß es kaum etwas zu wünschen übrig läßt; welchen reichen Stoff zur Unterhaltung aber ein solches Kunstwerk gewährt, daran brauchen wir wohl kaum zu erinnern. Eine gedruckte Beschreibung (Auszug aus dem oben genannten Werke) ist an der Casse zu haben und dient als treuer Führer beim Betrachten des Modells.

R.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Am Sonntage Segagesimä predigen:

zu St. Thomä:	Früh 7 Uhr	Fr. D. Klinthardt,
	Wesp. 2 Uhr	D. Meißner,
zu St. Nicolai:	Früh 7 Uhr	M. Tempel,
	Mittag 12 Uhr	M. Küchler,
	Wesp. 2 Uhr	M. Schütz,
in der Neukirche:	Früh 8 Uhr	M. Söfner,
	Wesp. 2 Uhr	M. Kampadius,
zu St. Petri:	Früh 7 Uhr	M. Raumann,
	Wesp. 2 Uhr	M. Walter,
zu St. Pauli:	Früh 9 Uhr	D. Harles,
	Wesp. 2 Uhr	Semin. Schweinitz,
zu St. Johannis:	Früh 8 Uhr	M. Kris,
zu St. Georgen:	Früh 8 Uhr	M. Hänfel,
	Wesp. 12 Uhr	Betstunde und Examen,
zu St. Jakob:	Früh 8 Uhr	M. Mücke,
Katechese in der Freischule:	9 Uhr	Dpiz,
Katechese im Arbeitshause:	9 Uhr	Ragenzaun,
reform. Gemeinde:	Früh 7 Uhr	Pastor Blas,
kath. Gem. (Neukirche):	Früh 10 Uhr	P. Kaspar,
in Connewitz:	Früh 9 Uhr	M. Walter.

Montag zu St. Nicolai: Früh 7 Uhr Fr. M. Simon,
Dienstag zu St. Thomä: Früh 8 Uhr : M. Walter (Evangelium
Joh. 10, 1 ff.),

Mittwoch zu St. Nicolai: Früh 7 Uhr : M. Hepl,
Donnerst. zu St. Thomä: Früh 7 Uhr : Cand. Luchardt,
Freitag zu St. Nicolai: Früh 7 Uhr : D. Fischer,

Nachmittag 2 Uhr Montag zu St. Thomä:
2 : Donnerstag zu St. Nicolai,
12 : Sonnabend zu St. Nicolai.

Böchner:

Herr D. Klinthardt und Herr D. Fischer.

Motette.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:
Ruhig ist des Todes ic. von Reiffiger.
Gefegnet sei des ic. von Haydn.

Kirchenmusik.

Morgen früh halb 9 Uhr in der Nicolaikirche:
Hymne von J. Haydn.

Liste der Getrauten.

Vom 29. Januar bis 4. Februar.

a) Thomaskirche:

- 1) Herr E. F. E. A. Diez, Eisenbahndirector in Altona und Ritter vom Danebrog, mit
Izfr. M. W. Sorge, Schloßschreibers Tochter.
- 2) Herr E. W. Birnbaum, Bürger und Restaurateur in Reichenbach, mit
Izfr. R. E. E. Weniger, Bürgers, Gasthalters und Hausbesizers Tochter.
- 3) Herr J. S. Schneider, Bürger u. Victualienhändler, mit
Izfr. M. L. Prieße, Bürgers und Handschuhmachermeisters hinterlassener Tochter.

- 4) G. A. Schöbel, Buchbinder, mit
Frau R. E. Köpping, Buchbinders hinterlassener Witwe.
- 5) I. Walther, Instrumentmacher, mit
Izfr. E. R. Tripto hier.
- 6) F. G. Kühn, Einwohner hier, mit
Frau B. L. geschiedene Börner.
- 7) J. W. Karbaum, Schneidermeister in Plöfen, mit
A. D. Radwiz hier.

b) Nicolaikirche:

Herr Carl Friedr. Fichtner, Bürger u. Seifensiedermeister, mit
Izfr. A. E. E. Pfautsch, Bürgers und Bäckermeisters
in Halle hinterlassener Tochter.

c) Katholische Gemeinde: Vacat.

d) Reformirte Kirche: Vacat.

e) Petrikirche (deutsch-kathol. Einsegnung) am 31. Jan.:
Herr Ferd. Gustav Wrann, Buchdrucker in Reudnitz, und
Izfr. Johanna Friederika Reiffau aus Roisch.

Liste der Getauften.

Vom 29. Januar bis 4. Februar.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. E. W. H. Goetz, Advocatens, Notars und hiesigen Bürgers Tochter.
- 2) Hr. H. E. G. Helbig, Handlungs-Commis Tochter.
- 3) Hr. E. A. J. Mädel's, Stahlstechers und Bürgers in Weimar Tochter.
- 4) Hr. W. L. Jacobi's, Bürgers und Tapezierers Sohn.
- 5) Hr. E. E. Hoyer's, Bürgers, Schneidermeisters und Hausbesizers Tochter.
- 6) J. H. Dinklages, Kutschers im Dienste Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs von Oldenburg Tochter.
- 7) J. A. Bauers, Zeugschmieds an der sächs. baier. Eisenbahn Sohn.
- 8) E. G. Mäyler's, herrschaftlichen Dieners Tochter.
- 9) E. G. Seidners, Stellmachers bei der sächs. baier. Eisenbahn Sohn.
- 10) E. G. Müllers, Cigarrenmachers Sohn.
- 11) Hr. E. M. Rothe's, Bürgers, Einnehmers und Hausbesizers Tochter.
- 12) Hr. J. G. Blauhuth's, Bürgers und Bürstenmachermeisters Tochter.
- 13) Hr. F. W. Gesteck's, Bürgers und Schenkewirths S.
- 14) E. G. Karisch, Rathsdieners Tochter.
- 15) F. L. Händels, Maurergesellens Sohn.
16. 17) 2 uneheliche Knaben.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. H. Wolframs, Bürgers u. Orgelbaumeisters L.
- 2) Hr. J. G. Böhme's, Bürgers und Leihbibliothekars S.
- 3) Hr. F. A. Conrads, Packmeisters bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn.
- 4) Hr. A. J. Gruners, Bürgers u. Kürschnermeisters L.
- 5) Hr. E. E. Schirmer's, Oberpostamts-Secretairs L.
- 6) Hr. E. F. Reßners, Buchhandlungs-Procurestens S.
- 7) E. F. Detmann's, Einwohners Tochter.
- 8) J. G. Möbius, Kofferträgers bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das dem hiesigen Kaufmanne Herrn Traugott Wilhelm Pflugbeil zugehörige, im Goldhahngäßchen allhier gelegene, mit Nr. 534 des ältern und Nr. 206 des neuen Brandversicherungscafes bezeichnete Hausgrundstück

den 9. April 1847

unter den bestehenden gesetzlichen Bedingungen an den Meistbietenden von uns öffentlich verkauft werden.

Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstraße zu melden, und ihre Gebote zu thun oder doch zum Licitiren zu geben, im Termin selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschehenen oder noch erfolgenden Gebote verfahren, und besagtes Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 10,560 Thlr. ausgefallenen Taxe dieses Grundstücks ist übrigens auf die davon nach der Versicherungssumme von 650 Thlr. zur Immobiliendarlehnscasse und auf die zum vollen Ansatze von 5 Thlr. 13 Ngr. 3 Pf. zum Stadtschulden-Eiligungsfonds alljährlich zu entrichtenden Beiträge nicht Rücksicht genommen worden, und es wird deshalb, so wie wegen der genauen Beschreibung des Grundstücks und der darauf haftenden Oblasten, auf die Taxationschriften und Protocolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses öffentlich angeschlagenen Bekanntmachung beigelegt sind.

Leipzig, am 2. Januar 1847.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. E. W. D.
Theer, Act. jur.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 6. Febr. 1847. Mit aufgehobenem Abonnement:
Letzte Gastvorstellung

der ungarischen Tänzer- und Pantomimen-Gesellschaft unter Direction des Herrn **Beszter Sándor** in 2 Abtheilungen.

Zum Benefiz des Herrn Beszter Sándor, zum ersten Male (zum Schluß der Vorstellung):

Die Räuber der Esárda,

pantomimische Scene mit Tänzen, Gefechten und Tableau, arrangirt vom Balletmeister Herrn Kilányi.

Personen:

- | | |
|-----------------------------|----------------------|
| Räuberhauptmann Sobri | Herr Beszter Sándor. |
| Papp Andor, | = Kilányi Lajos. |
| Mogor, } Räuber, | = Perrey Janos. |
| Milfai, | = Ferenczy Miklos. |
| Ein gefangener Wallache | = Loth Samu. |
| Julefa | Fräul. Papp Terka. |
| Derzsi | = Hilley Emma. |
| Kati | = Kovacs Louiza. |
| Räuber. Panduren. Militair. | |

Vorkommende Tänze:

- 1) **Wallachischer Volkstanz**, ausgeführt von Herrn Loth Samu.
- 2) **Magyar Kettös**, ausgeführt von Fräul. Hilley Emma und Herrn Kilányi Lajos.
- 3) **Balta Táncz**, origineller Räubertanz mit Beilen, ausgeführt von Herrn Beszter Sándor, Herrn Kilányi Lajos, Herrn Perrey Janos und Herrn Loth Samu.
- 4) **Großer Ensemble-Tanz** von dem sämmtlichen Ballet-Perzonale, verbunden mit einem ungarischen Solo, ausgeführt von Herrn Beszter Sándor.

Vorher (als erste Abtheilung) zum zweiten Mal:
Lucifer und der Pächter,

Der grüne Teufel,

komische Pantomime in 1 Act, arrangirt vom Balletmeister Herrn Kilányi.

Personen:

- | | |
|----------------------------|-----------------------|
| Amor | Fräul. Kovacs Louiza. |
| Ein Pächter | Herr Perrey Janos. |
| Johanna, dessen Tochter, | Fräul. Papp Terka. |
| Lucifer, der grüne Teufel, | Herr Kilányi Lajos. |
| Ein Jäger | = Richard Fricke. |
| Ein Bauernbursche | Fräul. Hilley Emma. |

Vorkommende Tänze in der Pantomime:

- Abelen-Walzer**, ausgeführt von Fräulein Papp Terka.
- Pas seul**, ausgeführt von Fräul. Kovacs Louiza.
- Ballabile**, ausgeführt vom Corps de Ballet.
- Solo-Tanz**, ausgeführt von Fräul. Papp Terka.
- Allemande**, ausgeführt von Fräul. Papp Terka, Hilley Emma und Kovacs Louiza.

Dazu (zwischen beiden Pantomimen):

Ein Arzt,

Lustspiel in 1 Act nach dem Franz. von J. Ch. Wages.

Personen:

- | | |
|---|---------------|
| La Roche, Kaufmann, | Herr Keller. |
| Emilie, seine Tochter, | Fräul. Bey. |
| Madame St. Alban, eine reiche Witwe, | Frau Gide. |
| Arthur Durwood, ihr Neffe, schottischer Edelmann, | Herr Richter. |
| Darmentiere, Arzt, | = Marber. |
| Ein Bedienter, | |
| Ein Jockey. | |

Das Stück spielt in Paris im Hause La Roches. Freibillets sind ungültig.

Sonntag den 7. Februar: **Der artesische Brunnen,** Zauberposse mit Gesang in 3 Acten.

Nur noch sehr kurze Zeit zu sehen!

Capit. Siborne's Kunstwerk,

das berühmte Modell der Schlacht um La Haye Sainte bei Waterloo (im Salon der Stadt Gotha, grosse Fleischer-gasse) ist täglich von 11 bis 2 Uhr und Abends von 5 bis 9 Uhr zu sehen. — Entree 5 Ngr. Kinder die Hälfte. Dies künstliche Werk, ein Tableau darstellend, das 19 Fuss lang, 9 Fuss breit ist, und auf welchem 22,000 Figuren in vollständiger und naturgetreuer Waffenrüstung en miniature im Kampfe begriffen, stellt den glorreichen Tag (den 18. Juni, Mittag 1 Uhr) dar.

Deutsche Gesellschaft

(im Locale des Club français).

Alle resp. Mitglieder dieser Gesellschaft, so wie alle diejenige, welche noch Antheil daran nehmen wollen, sind zur General-versammlung, Sonnabend den 6. Februar, höflichst eingeladen.

Der Unterzeichnete bittet, die verfallenen Coupons der Schützen-Actien, so wie die ausgeloopte Actie Lit. B. No. 395, gegen Empfangnahme des Betrags baldigst an ihn abzuliefern.
Leipzig, am 3. Februar 1847.

Adv. **Staudinger,**

als Hauptm. und Syndic. der Schützengesellschaft.

Neuhauser Steinkohlen-Actien

III. Vereins,

5 1/2 % Zinsen gewährend, empfang zum Verkauf in Anstellung und empfiehlt
Job. Ernst Weigel,
Grimma'sche Straße Nr. 33, 1 Treppe

Stearinkerzen

5 und 6 Stück pr. Packet à 9 und 10 Ngr. empfiehlt
E. S. Wiegand, Hainstr. Nr. 22 im Gewölbe.

Casseler Streichhölzer von bekannter Güte, 100,000 Stück 5 $\frac{3}{4}$ Thlr., 1000 Stück 2 Ngr., in Schachteln à 500 Stück 1 Ngr. empfiehlt
Aug. Dankloff,
 Universitätsstraße Nr. 4.

Streichhölzchen

bester Qualität, in Kistchen mit 50 Stüben 6 Ngr., in Schachteln à 100 St. p. 100 M. 5 $\frac{2}{3}$ Thlr., à 500 St. p. 100 M. 5 $\frac{1}{3}$ Thlr., p. 1000 Stück 1 Ngr. 7 Pf., empfiehlt
Ernst Hertwig, große Fleischergasse Nr. 10, 1. Et.

Verkauf von Häusern u. Gütern:

ein Haus mit Garten und 6 Stuben, ein Landgut mit 60 Acker Feld, eins mit 45 Acker Feld, eins mit 21 Acker Feld, eins mit 22 Acker Feld, eine Wassermühle mit 11 Acker Feld, eine Dorfschenke ohne Feld. Alles in der Nähe Leipzigs. Das Nähere bei dem Grühändler **Söhne** in Volkmarisdorf.

Ein Tubus (Ramsden. London) nebst Stativ, ein sehr eleganter Mahagony-Nachtisch, eine eiserne Geldcasse, ingleichen ein gutes Zugpferd, eine Droschke, ein Küstwagen, zwei Küstleitern und verschiedenes Pferdegeschirr werden Burgstraße Nr. 18, 3 Treppen hoch verkauft und ist der Eigentümer Morgens bis 9 Uhr und Mittags von $\frac{1}{2}$ 1 bis $\frac{1}{2}$ 3 Uhr anzutreffen.

Zu verkaufen ist eine Hobelbank neuer Art, 2 Ellen 16 Zoll lang. 1 Elle breit: Ulrichsgasse Nr. 48 im Hofe.

Zu verkaufen. Hohndorf-Bornsdorfer Actien von dem so vortheilhaftesten Steinkohlenwerk auf Actien sind 50 St. billig abzulassen. Näheres bei **Hrn. S. Opitz**, Auerbachs Hof Nr. 12.

Es ist ein neuer und ein alter Divan sofort billig zu verkaufen: Burgstraße zum weißen Adler im Hofe rechts 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Bauplatz von circa 3000 □ Ellen vor dem Windmühlenthor. Das Nähere hohe Straße Nr. 7.

Wegen Mangel an Platz sind noch zu verkaufen: ein Sopha, ein runder Sophatisch, mehre ordinäre Tische, ein Mahagony-Secretair, ein Schreibtisch, ein großer, mehrere kleine Spiegel, eine polirte große Bettstelle mit Strohmattreze, mehrere Kosshaarmattrezen, Federbetten, ein Kleiderschrank, ein kleiner Küchenschrank, ein Nachstuhl, ein Kindertisch und Stühlchen, zwei Wäschhängen, Epheuspaliere, ein eisernes Fenstergitter; auch mehre werthvolle Bücher und Musikalien: hohe Straße Nr. 16, 2 Tr.

Ein schöner Divan ist billig zu verkaufen: Markt Nr. 2/17, 4 $\frac{1}{2}$ Treppe vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein Landgut, 2 Stunden von Leipzig, für 8000 Thlr., so wie ein Haus ganz in der Nähe von Leipzig für 1400 Thlr. Näheres durch **Pilsz**, Bacc. d. R., Nr. 5 Grimma'sche Straße.

Zu verkaufen ist eine Kochmaschine von Blech, passend für einen Conditor, Bäcker oder in einen Gasthof. Näheres Brühl Nr. 1 neben Herrn Kürschner **Siegel**.

Pferdeverkauf. Nächsten Montag kommen 18 Stück schöne Reit- und Wagenpferde, Mecklenburger Race, zum Verkaufe hier an.
 Roffen, den 6. Febr. 1847. **David Schreiter**.

Zu verkaufen sind mehrere Meubles, worunter ein schöner großer Kirchbaumtisch, Commode etc. **Kühne**, Querstraße 17.

Ein paar braune Kutschpferde stehen zu verkaufen bei Herrn **Negel** im Churprinz.



Blättertabake

zur Cigarrenfabrication empfehlen in großer Auswahl und zu billigen Preisen
Bernhard Krüger & Comp.,
 Hainstraße, Riedels Haus, Nr. 32.

Von den beliebtesten

Caledonia - Cigarren

ist wieder eine bedeutende Partie in alter abgelagerter Waare eingetroffen. Dies unsern geehrten Abnehmern zur Nachricht.
Bernhard Krüger & Comp.,
 Hainstraße, Riedels Haus, Nr. 32.

37 Caledonia empfehlen wir als eine ganz vorzügliche Cigarre pro Mille 10 Thlr. und 8 Stück für 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.
S. C. Marg & Co., Hainstraße Nr. 19.

Cigarrenrauchern empfehle ich mein wohlaffortirtes Lager bestens, namentlich gute abgelagerte Waare, à St. 4, 3 und 2 Pf.: großes Joachimsthal, Hof, neben der Restauration.
E. A. Gangloff, Fabrikant.

Böhmische Fasane,

frisch und wohlgenährt, das Paar (Mann u. Weibchen) 1 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf. empfiehlt **Moriz Rosenkranz**, Markt 6.

Citronen,

(à 100 25 Ngr., das Stück 3 Pfennige), solche empfiehlt als saftreiche Früchte
Moriz Rosenkranz.

Brennholz-Verkauf.

Meine trockenen Brennholz verkaufe ich noch fortwährend zu folgenden Preisen, als $\frac{1}{4}$ Kieferne, eine schwache Sorte 4 $\frac{1}{2}$ Thlr., das bereits bekannte schöne Kieferne 5 Thlr., elterne 6 Thlr., birkenne 7 Thlr., buchene 8 Thlr., elterne $\frac{3}{4}$ Elle 8 $\frac{1}{2}$ Thlr., elterne 3 Fuß lang, sogenanntes Herzberger 9 $\frac{1}{2}$ Thlr., buchene 3 Fuß lang 11 $\frac{1}{2}$ Thlr.

J. G. Freyberg, Langenbergs Gut.

Für eine Expedition wird ein gebrauchter, jedoch gut conditionirter Schreibtisch mit Fächern, Schubkasten und wo möglich mit Aufsatz zu kaufen gesucht: Königsstraße Nr. 17 parterre rechts.

Capitalgesuch.

Sofort oder für Ostern d. J. werden 4000 Thlr., welche nebst den ihnen vorgehenden Hypotheken durch die Brandcasse noch gedeckt sind, gegen Hypothek und angemessene Zinsen auf ein Haus der innern Stadt Leipzig gesucht durch
Dr. Scherell, Reichsstraße Nr. 49.

Auszuweisen sind zu Ostern dieses Jahres 5000 Thlr. durch
Adv. Julius Franke, Brühl Nr. 63.

Auszuweisen sind zu Ostern d. J. 2000 bis 4000 Thlr. gegen Hypothek. Adressen mit A. A. bittet man in der Buchhandlung des Herrn **L. A. Kittler**, Poststraße Nr. 12, abzugeben.

Auszuweisen habe ich gegen Hypothek 300 Thlr., sofort disponibel.
Adv. Scheidhauer, Böttchergäßchen Nr. 3.

Lehrling gesucht.

Ein Knabe, welcher Lust hat Drechsler zu werden, kann zu Ostern unter billigen Bedingungen aufgenommen werden bei
S. F. Böttger, Fleischergasse, Gewölbe in der Tuchhalle.

Gesucht wird ein Lehrling, jetzt oder zu Ostern, nach Befinden ohne Lehrgeld, beim Selbglebermeister **Th. Kettel** in Reichels Garten.

Gesucht wird sofort oder zum 1. März ein Billardbursche: Neumarkt Nr. 12 parterre.

Gesucht wird zum nächsten Monat ein gewandter Bursche in eine Restauration und haben sich solche, welche in einem ähnlichen Geschäft gewesen sind, zu melden: Thomasgäßchen Nr. 3/188 parterre.

Gesucht wird ein junger Mann vom Lande zur häuslichen Arbeit ins Tagelohn: Zeitzer Straße Nr. 810.

Gesuch.

Gesucht wird eine tüchtige Directrice für auswärts durch **Samuel Pflugradt**.

Es können mehreren soliden Mädchen, welche im Kochen ganz perfect sind, so wie auch andern zum sofortigen Antritt, zum 1. März, so wie zum 1. April Dienste nachgewiesen werden.

Nur solche können sich melden, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben: Frankfurter Straße Nr. 50, früh von 9—10 Uhr.

Cigarrenarbeiterinnen, welche geübt sind, finden dauernde Beschäftigung und können sich melden: großes Joachimsthal, im Hofe bei **C. A. Sangloff**.

Gesucht wird zum 15. Februar oder zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen: Hospitalstraße Nr. 9 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. März eine Köchin, welche schon in einem Gasthose gedient und gute Atteste aufzuweisen hat. Eine solche kann sich melden im Gasthose zu Connewitz.

Ein Kindermädchen oder eine Kindermuhme wird zu sofortigem Antritt zu miethen gesucht: Reichstraße Nr. 1, 3. Etage bei **Dr. B.**

Einem gewandten und mit guten Zeugnissen versehenen Dienstmädchen für die Küche kann ein guter Dienst nachgewiesen werden; desgleichen auch einer guten Muhme durch **Frau Bergmann**, Nicolaistraße Nr. 6.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen im Barfußgäßchen Nr. 10.

Einem gebildeten, gewandten und freundlichen Köchin, die perfect im Kochen und Backen, als auch im Einlegen der Früchte ist, und hierüber gute Atteste aufzuweisen hat, kann eine zur selbstständigen Führung der Wirtschaft **gute Stellung** nachgewiesen werden. Näheres bei **J. G. Otto** am Rosplatz, goldne Brezel.

Ein junger Mann, welcher Hausmann und Gärtner, auch im Zimmerhandwerk nicht ganz unerfahren ist, sucht eine andere dergleichen Stelle. Er bittet Briefe unter M. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht zu jung, wird zum 1. März zu miethen gesucht. Dasselbe muß Kenntniß vom Nähen, Platten etc. haben und hat sich neben der Wartung eines vierjährigen Kindes allen häuslichen Arbeiten zu unterziehen. Mit guten Attesten versehene Personen können sich melden: Zeitzer Straße Nr. 6, 2. Stock.

Eine Frau von auswärts, Witwe in mittleren Jahren, sucht einen Dignist, bei einem einzelnen Herrn oder einer Dame die Wirtschaft zu führen, und ist in ihren Ansprüchen sehr bescheiden. Das Nähere ertheilt Herr **Arnold** in Stadt Breslau.

Die Tochter rechtlicher Aeltern, welche bereits drei Jahre zur Zufriedenheit ihrer Herrschaft der Hausfrau sowohl bei Erziehung der Kinder, als in der Wirtschaft behilflich war, sucht eine Stelle als Gesellschafterin bei einer ältlichen Dame, der sie gern überall helfend zur Seite stehen möchte. In der französischen Sprache ist sie nicht ganz unerfahren und würde eher eine freundliche Behandlung als einen hohen Gehalt berücksichtigen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen Johannisgasse Nr. 10, 2 Treppen hoch abgeben zu lassen.

Ein gebildetes und freundliches junges Mädchen in 20er Jahren sucht sofort ein Unterkommen als Laden-Jungfer. Offerten erbittet sich

J. G. Otto, Rosplatz, goldne Brezel.

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau, da sie die Stelle der Letzteren schon vertreten; auch würde sie gern die Pflege und Aufsicht kleinerer Kinder übernehmen und bei deren Erziehung vorzüglich in Russisch und französischer Sprache recht gern behilflich sein. Anfragen werden unter der Chiffre C. F. Adresse des Herrn **J. G. Kühlhorn** in Leipzig erbeten.

Miethgesuch.

Ein großes Verkaufslocal mit Schreibstube und Niederlage parterre wird zu Michaelis d. J. für ein Manufactur-Waarengeschäft am Markte oder in der Grimma'schen Straße zu miethen gesucht und bittet man, die Adressen nebst Preisangabe Neukirchhof Nr. 15, 1 Treppe abzugeben.

Ein junger Beamter sucht für nächste Ostern eine meublirte Stube in der Grimma'schen Vorstadt. Adressen unter S. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. März von einem anständigen soliden Mädchen eine Stube, am liebsten auf der Lauchaer, langen oder Reudnitzer Straße. Gütige Offerten bittet man unter der Chiffre B. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden zwei meublirte Stuben, zwei Alkoven und eine kleinere Stube, mit oder ohne Meubles, oder eine kleine Wohnung, die diese Localitäten enthält, ohne Meubles, im Innern der Stadt, für den ersten April a. c.

Adressen bittet man unter den Buchstaben H. W. Neumarkt Nr. 11, eine Treppe abzugeben.

Gesucht wird für Ostern a. c. ein Familienlogis im Preise von 70—100 Thlr., wo möglich Querstraße oder Umgegend gelegen. Adressen werden Petersstraße Nr. 12, vierte Etage erbeten.

Gesucht wird zum 1. April ein freundliches Zimmer nebst Schlafcabinet, gut meublirt, an der Promenade, in der innern oder äußern Vorstadt, wo möglich unter eigenem Verschluß, jedoch nicht über zwei Treppen hoch. Adressen sign. G. & K. bittet man Raschmarkt in der Schuhmacherbude bei **Madame Eblé** abzugeben.

Zu Ostern wird für einen Fleischer ein Parterrelogis gesucht, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, etwas Stallung und Zubehör. Adressen abzugeben Poststraßen-Ecke Nr. 20, im Hofe links.

Jagd-Verpachtung.

Die niedere Jagd und der Lerchenstrich auf den Fluren der Dörfer Seehausen und Göbshelwitz sollen den 13. Februar d. J.

beziehentlich vom 1. März und 1. September 1847 an, auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher hierdurch eingeladen, in dem anberaumten Bietungstermine, Vormittags um 10 Uhr auf der Expedition des unterzeichneten Notars, — Ritterstraße Nr. 4, 1. Etage nach dem obern Park heraus — sich gefälligst einzufinden und ihre Gebote zunächst auf jedes Revier einzeln, sodann aber auf beide zusammen zu eröffnen und des Zuschlages an einen der Meistbietenden nach Wahl des Herrn Verpächters gewärtig zu sein. Die Bedingungen des Pachtens und der Versteigerung sind einzusehen oder in Abschrift zu haben bei

Leipzig, den 11. Januar 1847.

Adv. **Julius Troitzsch**, Notar.

Anerbieten. Es kann eine Stube abgelassen werden für eine Gesellschaft, die allein sein will. Zu erfragen Neumarkt Nr. 12 parterre.

Ein gut gehaltenes erhöhtes Parterrelogis, 2 Stuben und Schlafstube, 2 Kammern nebst Zubehör, ist zu Johannis zu vermieten. Zu erfragen Pachtgasse Nr. 7, parterre rechts.

Hierzu eine Beilage.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Vollständiges Wörterbuch
der
deutschen u. englischen Sprache,**

bearbeitet
von **F. A. Böttger.**
Stereotyp-Ausgabe.
2 Theile. Preis 2 Thaler.
1. Theil: Englisch-Deutsch. — 2. Theil: Deutsch-Englisch.

Der
deutsche Sprachmeister.

Ein Lehrbuch für Erwachsene

zum
Selbstunterricht.

Von
Eduard Sparfeld,
conf. Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Leipzig.
1844 broch. Preis. $\frac{1}{3}$ Thlr.

!!! Ganz billiger Verkauf!!!

Da die Winterfaison bereits zu Ende geht, so werden sämtliche Winterkleider zu weit herabgesetzten Preisen verkauft bei
Peter Huber, Stadt Malmedy.

Gekauft und verkauft

werden getragene Kleidungsstücke von Kopf bis zu Fuß.
E. Siebler, Preußergäßchen Nr. 1 im Gewölbe.

Gesuch.

Ein junger Mann von 26 Jahren, kräftiger und gesunder Natur, welcher mehrere Jahre als Markthelfer in Material- und Schnittgeschäften, und zuletzt acht Jahre in einem Destillationsgeschäft am hiesigen Plage zur vollkommenen Zufriedenheit seiner Principale gearbeitet hat, sucht wo möglich bis zum 1. April d. J. einen anderweiten Posten, welcher ihm gestattet, sich zu verheirathen. Ins Besondere hat derselbe in seiner letzten Condition vielfache Kenntnisse in Destillationsgeschäften erlangt, und würde in diesem Fache gewiß allen Erwartungen seines zukünftigen Herrn Principals entsprechen. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann Hainstraße Nr. 5.

Ein in guter Meslage belegenes, zu einer anständigen Restauration sich eignendes Local nebst Wohnung oder ein Gasthof mittler Größe wird zu pachten gesucht. Gefällige Adressen, mit N. B. bezeichnet, wird die Expedition dieses Blattes annehmen.

Logisvermiethung.

Drei elegant eingerichtete, neu tapezierte, aneinanderstossende Stuben in der Dresdner Straße, nahe der Post, sind an einen ältern Herrn oder eine Dame ohne Familie von Ostern an zu vermiethen. Näheres sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen ist zu Ostern d. Jahres ein Parterre-Logis im Quergebäude, bestehend aus Stube, Kammer und Küche mit Zubehör für den Preis von 30 Thlr., desgleichen eine Stube mit Kofen parterre im Vordergebäude ohne Meubles an einen ledigen Herrn oder Dame für den Preis von 28 Thlr. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermiethen sind 3 Familienlogis, Ostern beziehbar. Webergasse Nr. 4 parterre zu erfragen.

Bermiethung.

Zu künftige Ostern sind zwei gut ausmeublirte Stuben nebst Kofen zu vermiethen an solbde Herren, Beamte oder von der Handlung: Ecke der Reichs- und Grimma'schen Straße, Selliers Hof. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Zu vermiethen ist zu Ostern ein kleines freundliches Logis für 45 Thaler. Schützenstraße Nr. 26 parterre zu erfragen.

Zu vermiethen ist Verhältnisse halber von Ostern an am Thomaskirchhofe in Nr. 8 die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, 6 Kammern nebst allem Zubehör. Das Nähere parterre.

Zu vermiethen ist ein ausmeublirtes Stübchen an Herren oder Damen: Quersstraße Nr. 29, 1 Treppe links.

Zu vermiethen ist im Seitengebäude ein Familienlogis in einem Verschusse für 42 Thlr., außerdem eine Stube mit Kammer mit schöner Aussicht für 26 Thlr., beide zu Ostern zu beziehen. Zu erfahren beim Eigenthümer, Löhrs Platz Nr. 2.

Zu vermiethen sind unter mehreren Familienlogis von Ostern ab in der Petersstraße eine erste Etage von 4 Stuben und Zubehör, wobei ein großes Ekerzimmer, zu 240 Thlr.; desgl. in der Petersstraße eine dritte Etage von 5 Stuben und Zubehör zu 200 Thlr. Näheres bei **W. Krobisch, Local-Comptoir** für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermiethen ist eine Vorderstube an einen Herrn von der Handlung zc: Hospitalstraße Nr. 6/1262, 1 Treppe.

Zu vermiethen ist ein kleines Logis, gleich oder Ostern an eine Person ohne Kinder: Johannisgasse Nr. 33/1277.

Zu vermiethen ist die 2. und 4. Etage in dem auf der Hainstraße gelegenen Hause Nr. 4. Das Weitere daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermiethen ist von Ostern d. J. ab die erste Etage eines auf der Reichsstraße gelegenen Hauses durch
Leipzig, den 4. Februar 1847.
Ger.-Dir. **E. C. Stahl, Reichsstraße Nr. 8.**

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer: große Windmühlenstraße Nr. 46 im Hofe 3 Treppen, zum 1. März.

Zu vermiethen ist sofort eine meublirte Stube mit Schlafcabinet, hell und freundlich: Hainstraße Nr. 205, 4. Et.

Zu vermiethen ist eine geräumige Stube mit Meubles vom 1. März oder Ostern: Dresdner Straße Nr. 39, 3 Trepp.

Zu vermiethen ist ein Parterrezimmer im Hofe und kann Heizung angebracht werden in Reichels Garten, Erdmannsstr. 6.

Bermiethung. Die zweite Etage im Heilbrunnen im Brühl ist von Ostern ds. J. an anderweit zu vermiethen und Näheres daselbst zu erfahren.

Nach der Ostermesse sind mehre Stuben an Herren Studierende zu vermiethen. Reichsstraße Nr. 37 im 2. Stock das Nähere.

Reichsstraße Nr. 37 sind einige Stuben sogleich monatweise zu vermiethen. Zwei Treppen das Nähere.

Zu vermiethen ist zu Ostern ein kleines Logis, Stube Kammer und Zubehör: Thomaskirchhof Nr. 9, 2 Treppen.

Zu bevorstehende Ostern ist in dem ehemaligen Reimerschen Garten eine zweite Etage, bestehend in 4 Stuben nebst Zubehör, für den Preis à 90 Thlr. als Familienlogis zu vermiethen.
Concess. Geschäfts-Bureau von **G. Florey,**
Königsstraße Nr. 17.

Zu vermieten sind von Ostern oder Johannis d. J. an in der Königsstraße:

in Nr. 14 die zweite und dritte Etage zu 190 und 200 Thlr.

in Nr. 15 die erste Etage zu 200 Thlr.

jährlichen Miethzinses, die zweite Etage in Nr. 14 jedoch nur bis Michaelis d. J.

Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann **Müller** im Seitengebäude von Nr. 14, so wie der

Adv. **Alexander Rind,**

als Administrator beider Häuser,
Thomasgäßchen Nr. 5.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube für einen oder zwei Herren oder auch Damen passend: Petersstraße Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Vermiethung. In einer dritten Etage der innern Stadt sind zwei sehr freundliche gut meublirte Zimmer, jedes mit Schlafrabinet, auch einer Stube, zusammen oder getheilt an unverheirathete Herren für nächste Ostern zu vermieten, auf Verlangen auch ohne Meubles: Neumarkt Nr. 39, 3 Treppen.

Eine freundliche, nach Mittag gelegene meublirte Stube mit daran stoßendem bequemen Schlafrabinet ist in der Vorstadt an einen Beamten oder Herrn von der Handlung von jetzt oder von Ostern an zu vermieten und das Nähere Pachhoffstraße Nr. 6, 2 Treppen hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist am Markte eine zweite Etage von 4 Stuben und übrigem Zubehör. **Küche,** Querstraße 17.

Zu vermieten ist ein kleines Hoflogis von Stube, Kammer und Küche im Thomasgäßchen. II durch den Hausmann.

* Eintracht. *

Maskenball im Schützenhause Montag den 8. Febr. **Billetausgabe** Dresdner Str. 62, 3. Etage.



Aus dem Lande, wo weder Kartoffeln wachsen, noch Goldpomeranzen blühen und glühen, wo aber alljährlich noch mehr Schnee und Eis anzutreffen ist, als in diesem Winter bei uns, habe ich einen herrlichen — **Eisbär** verschrieben, um ihn bei günstiger Witterung morgen Sonntag Nachmittag präcis 4 Uhr tanzen zu lassen und dem achtbaren mich besuchenden Publicum Gelegenheit zu geben, die liebenswürdige Persönlichkeit in seinem Elemente des Eises als Nordländer bewundern zu können. Sein treuer Gefährte, ein Fischthran vertilgender **Esquimo**, wird nicht wenig beitragen, die Unterhaltung und das hier noch nie gesehene Schauspiel zu erhöhen. **Insel Buen Retiro.**
C. W. Grohmann.

Leipziger Salon.

Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- und **Tanzmusik.**
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **J. Lopitsch.**

Wiener Saal.

Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- und **Tanzmusik.**
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **J. Lopitsch.**

Pariser Salon.

Morgen Sonntag Concert- und **Tanzmusik.**
C. Hausstein.

Desgleichen Montag Tanz nach dem Flügel.

Wolfs Salon.

Morgen Sonntag Concert und **Tanzmusik.**
C. Hausstein.

Peterschießgraben. Morgen **Tanzmusik.**
A. Geißler.

Morgen Sonntag

Concert in Stötteritz

vom Chore des 2. Schützenbataillons,
wobei Stolle und Pfannkuchen mit feinsten Fülle.

Schulze.

Gosenschenke zu Gutritsch.

Morgen Sonntag **Concert** und **Tanzmusik.**
Anfang 3 Uhr. **Das Musikchor.**

Morgen Sonntag den 7. Februar **Tanzmusik** im
Gasthose zu Lindenau.

Sonnabend den 6. Februar ladet zum **Fastnachtschmaus**, wobei portionsweise gespeist wird, alle seine Freunde und Gönner ergebenst ein

J. S. Senze, Reichels Garten.

Zur gütigen Beachtung.

Um das Versehen vom vorigen Sonntag wieder einzuholen, werde ich morgen dafür Sorge tragen, daß es weder an Semmeln noch an Butterwaare fehlen wird.

C. Weinhold, Bäckermeister in der Marienvorstadt.

Grottendorf.

Morgen Sonntag ladet zu frischen Pfannkuchen ergebenst ein
G. Tröbs zum goldenen Stern.

Heute Abend frische **Plinsen** nebst feinem **Bier**, wozu ergebenst einladet

J. A. Senf, Dreußergäßchen Nr. 13.

Abtnaundorf.

Morgen Sonntag zu frischen Pfannkuchen und starkbesetzter **Tanzmusik** ladet ergebenst ein
August Leuchte.

Drei Mohren.

Morgen frische **Pfannkuchen**, warme Speisen und feine Getränke, wozu bestens einladet
J. Tarter.

Abends Tanz.

Ergebenste Einladung.

Morgen Sonntag den 7. Febr. von 2 Uhr an frische Pfannkuchen mit verschiedener Fülle nebst andern Sorten Kaffeekuchen und feiner Gose im **Waldschlößchen** zu **Gohlis.**

Heute Abend von 6 Uhr an ladet zu

- 1) saurem Rinderbraten mit Klößen,
- 2) Enten-, 3) Kapaunenbraten mit verschiedenen Salaten nebst einem feinen Löffchen Lagerbier ergebenst ein

A. S. Sommer,
Salzgäßchen, Keller Nr. 4.



Anzeige.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, dazu wird ein Faß Lagerbier von dem feinsten böhmischen Hopfen angezapft.

Knauthainer Schloßbierniederlage,
Neumarkt Nr. 12.

Bierhalle.

Heute Abend zu saurem Rinderbraten lade ich ergebenst ein. Die Gose und Lagerbiere sind fein. **C. J. Engert.**

Heute Abend Karpfen. **Pollmächer.**

Heute Abend ladet zu Hasenbraten mit Weinkraut ergebenst ein
August Wesel, Königsplatz in der Fortuna.

In der Knauthainer Schloßbierniederlage, sonst Rizing, Neumarkt Nr. 12,
wird täglich von Mittags 12 Uhr an à la carte warm gespeist.

Heute Abend Roastbeef am Spieß bei G. E. Stolpe jun., Katharinenstraße 22.

Roastbeef heute Abend bei G. Giesinger, Postrestauration.

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen im g. Hirsch bei W. Köpfiger.

Heute Abend zu Schweinsknochelchen ladet ergebenst ein R. Pflock am Barfußberg.

Gimbock- u. Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier, täglich frisch angezapft, empfiehlt
E. Dürr, Burgstraße.

Zum Mittagstisch von halb 12 bis halb 2 Uhr ladet ergebenst ein E. Dürr, Burgstraße.

Herzogs Restauration Brühl 89. Heute früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische
Wurst und Wellsuppe.

Blauer Hecht. Heute Schweinsknochelchen mit Klößen. G. Heinze.

Die Schlittenbahn nach Stötteritz ist vortrefflich. Schulze.

Morgen Portionschmaus in Plagwitz,
wobei ich mit verschiedenen Speisen und guten Getränken und
einer reichlichen Auswahl Pfannkuchen mit feinsten Fülle aufwarten
werde. Von 4 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik. Düngefeld.

Heute Abend Karpfen polnisch; das **Perbster** Bier ist aus-
gezeichnet: Thomaskirchhof Nr. 15. **P. Wenk.**

Heute Abend zu Schweinsknochelchen mit Klößen ladet erge-
benst ein **Carl Weinert**, dem Georgenhaus gegenüber.

Heute Schweinsknochelchen mit Klößen und Meerrettig bei
J. C. Jacob, Frankfurter Straße im wilden Mann.

Heute ladet zu Schweinsknochelchen mit Klößen nebst gutem
Bier ergebenst ein **E. Ch. Prager**, Antonstraße Nr. 1.

Einladung. Heute Sonnabend ladet zum Schlachtfest
ergebenst ein **Friedrich Sief**, Querstraße.

Heute stehen die Omnibus nach Wöckern von 6 Uhr Abends
an am halben Mond bereit. **Ferd. Kreisel.**

1 Thaler Belohnung.

An dem Abende des Ballfestes im Tivoli ist im Saale oder
bis auf den Markt ein goldnes Medaillon mit einer Haarlocke,
an einer Gummischur mit goldnem Schleifen und Schloßchen,
verloren worden. Wer es beim Hausmann in Auerbachs Hofe
abgibt, erhält obige Belohnung.

1 1/2 Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 4. d. M. Abends in der Nähe der
Luchhalle ein goldner Ring, der mit Granaten besetzt und in-
wendig mit einer Deffnung versehen ist. Der ehrliche Finder
erhält gegen Abgabe in der Restauration des Herrn **G. G.**
Sähle in der Luchhalle obige Belohnung.

Verloren wurde am 4. d. Mts. ein Gummischuh vom
Café français bis zur Dresdner Straße. Gegen Belohnung
abzugeben Auerbachs Hof Nr. 69.

Verloren wurden am 5. d. Mon. auf der Poststraße
15 Thaler, bestehend aus 1 Zehn- und 1 Fünfhalerschein. Der
ehrl. Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung auf dem
Poststeuer-Bureau abzugeben.

Verloren wurde am Donnerstage Abend eine schwarze
Mantille von der Promenade aus bis in Reichels Garten. Der
ehrl. Finder erhält bei Abgabe eine gute Belohnung Colon-
nadenstraße Nr. 11 im Gartengebäude.

Verloren wurden am Donnerstag früh von der Barfuß-
mühle bis an das äußerste Grimma'sche Thor zwei Heuseile.
Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung
abzugeben bei Herrn **Schramm**, Lohnkutscher in der Bar-
fußmühle.

Verloren wurde den 4. Februar Abends ein Granatring
mit 5 Steinen, vom Brühl durch die Nicolaisstraße, Universitäts-
straße bis ins Paulinum. Der ehrliche Finder wird gebeten,
denselben gegen 20 Ngr. Belohnung abzugeben bei Hrn. Gold-
arbeiter **Schleißner** (Salzgäßchen).

Verloren wurde den 4. d. M. ein bunter warmer Haus-
schuh. Abzugeben Reichels Garten, Colonnadenstraße 11, 1 Tr.

Eine goldene Broche ist am 3. d. M. vom Theater bis an die
Wasserkunst verloren gegangen. Der Finder erhält eine ange-
messene Belohnung: Wasserkunst Nr. 10 im Garten.

In der letzten Polymyria ist ein Lava-Uniformknopf gefunden
worden. Die Eigenthümerin erhält ihn gegen Erstattung der
Infectionsgeldern zurück bei **Herkules.**

Zurückgeblieben ist am 1. Februar in der Garderobe
beim Paulinerball ein Knüpfstuch und ein Schleier und kann in
Empfang genommen werden beim Lohnbedienten **Neubauer**,
Burgstraße Nr. 24.

Gefunden wurde im großen Concert ein schwarzeidener
Handschuh: Markt, Stieglig's Hof, 4 Treppen bei **Seiß.**

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche in Besitz von meinen Getreidesäcken
sind, ersuche ich, selbige binnen 8 Tagen an den Knappen der
Angermühle abzuliefern, widrigenfalls ich dieselben, welche ich
später in anderm Gebrauch vorfinde, als gestohlen betrachte.
A. Dähne, Getreidehändler.

Der Herr, welcher am 1. oder 2. d. M. ein Zusammentreffen
wünschte, wird freundlichst ersucht, am Orte des Abschieds vom
Sonntag, sich heute Abends 6 Uhr dort einzufinden. **G...**

Den 3. Februar.

Wenn Glanz und Reichthum mangelt diesem Bilde,
Dem Gegenwart und Zukunft dunkel scheint,
Kann es in jenem seligen Gesilde
Den Zauber lösen, den die Nacht vereint?
Der Traum entflieht ein hohes bess'res Glück
Und Niemand — denkt an diesen mehr zurück.

G. F.

Anfrage.

Finden denn frankirte Briefe und Couverts nach auswärts auch Annahme in den Brieffammlungen? und seit wann? D.

R.

Abermals so glanzvoll bei E. v. d. F. abzufallen, ist wirklich Pech!

Was nützt das Träumen?
Persönlich erscheinen! —

R. — (?)

Der Wig war nicht ganz schlecht! Statt vom Begleiter der E. v. d. F. die gewünschte Satisfaction zu hören, macht derselbe die ganze Geschichte lächerlich, daß das Publicum Bravo ruft! erst stundenlang an einer Ecke stehen und dann so abgemuckt werden, ist bitter!

Nicht Traum, nicht Wahn durfte dem mit Weisheit Ausgestatteten, vor dem ich die größte Achtung hegte, verleiten, gegen seines Gewissens Stimme zu handeln, dann hätte Er nicht nöthig, es weinend zu bereuen, und könnte frei, ohne Scham und Scheu, vor mir vorübergehn, offen ins Auge mir sehn.

M — r.

Für Ober-Erzgebirge und Voigtland
erboten sich auch ferner zur Annahme milder Gaben, welche allwöchentlich an die h. Kreisdirection zu Zwickau eingeliefert, von dieser aufs Beste verwendet und darüber am Schlusse der Sammlung quittirt werden wird:

- a) Geldbeiträge: Hr. **L. Degener**, Schützenstr. Nr. 27,
Hr. **Nikolaus S. Heinichen**, Grimm. Str. 19,
Hr. **A. Rost**, Hinrichs'sche Buchhandlung, Neumarkt
Nr. 7;
b) Geld- und Bekleidungsgegenstände: Hr. **C. Hercher**,
Nicolaisstraße Nr. 45.

Bis heute sind bei mir eingegangen 260 Thlr.

Leipzig, den 5. Februar 1847.

A. Rost.

Euphrosyne.

Heute den 6. Februar 17. Stiftungsfest.

Sonntag den 7. Februar 11 Uhr deutsch-katholischer Gottesdienst in der Petri-Kirche, geleitet vom Pfarrer Nauch.

Einpaffirte Fremde.

Abesch, Kfm. v. Mainz, Hotel de Russie.
Albert, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Ahrens, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Arnheim, Schlossermstr. v. Berlin, St. Breslau.
Böhme, Frau, v. Bittau, Stadt Breslau.
Berge, Kfm. v. Offenbach, und
v. Bellegard, Frau, Gräfin, v. Dresden, Hotel
de Baviere.
Braune, Kfm. v. Berlin, und
Becker, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Dreyschock, Hofcapellmstr. v. Prag, S. de Bav.
Dörffling, Amtm. v. Eilsdorf, St. Mailand.
Dieß, Mechanikus v. Augsburg, St. Gotha.
Dorenberg, Kfm. v. Hamburg, St. Berlin.
v. Döring, Oberlieutn. v. Rochlitz, St. Dresd.
Eichholz, Kfm. v. Magdeburg, St. Breslau.
Fischer, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.
Gröbel, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
Horschig, Kfm. v. Cassel, und
Hahn, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
Hardsch, Rathskämmerer v. Zeitz, Münch. Hof.
Heymann, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenb.

Kersten, Kfm. v. Halle, und
Kreger, Kfm. v. Würzburg, Palmbaum.
Köhler, Pastor v. Wahlitz, Stadt Frankfurt.
Kathmann, Kfm. v. Bielefeld, Kranich.
Köcher, Kfm. v. Dschag, Stadt London.
Koppen, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Lauffot, Kfm. v. Beaune, Hotel de Baviere.
Lamstein, Adv. v. Stolpen, goldnes Sieb.
Liebmann, Kfm. v. Altenburg, Palmbaum.
Martini, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Mohn, Kfm. v. Reichenbach, St. Mailand.
Mende, Fabr. v. Finsterwalde, Elephant.
Meyer, Defon. v. Bitterfeld, goldnes Sieb.
Mantel, Beamter v. Berlin, St. Breslau.
v. Mangold, Hofrath, v. Slaventzig, und
Marwedel, Kfm. v. Städtach, Hotel de Bav.
Weinhardt, Kfm. v. Dürkheim, S. de Russie.
Peschold, Kfm. v. Werdau, goldnes Sieb.
Pötsche, Kfm. v. Dresden, weißer Schwan.
Rosenthal, Negoc. v. Paris, Hotel de Care.
Reichardt, Lithograph v. Berlin, gr. Baum.
Röbiger, Kfm. v. Raumburg, S. de Russie.

Sigler, Weinhdlr. v. Ritzingen, St. Gotha.
Schade, Pianist v. Paris, Hotel de Baviere.
Stephan, Kfm. v. Leisnig, und
Schneider, Part. v. Dresden, grüner Baum.
Spillger, Fabr. v. Schandau, weißer Schwan.
Schwalenberg, Kfm. v. Finsterwalde, Elephant.
Schneider, Fräul. v. Wien, St. Mailand.
Stehmann, Kfm. v. Schwerin,
Spichahn, Part. v. Altona, St. Breslau.
Seelheim, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Stephan, Brauereibes. v. Meissen, und
Schumann, Kfm. v. Dresden, St. Berlin.
Schmelzer, Fabr. v. Werdau, Elephant.
Simon, Kfm. v. Halle, Stadt London.
Böckler, Kfm. v. Ronneburg, Hotel de Bav.
Wohhoff, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Wolff, Amtm. v. Arnsdorf, St. Dresden.
Wiß, Kfm. v. Schweinfurt, Hotel de Baviere.
Weidling, Kfm. v. Raumburg, w. Schwan.
Waldhausen, Kfm. v. Essen, gr. Blumenberg.
v. Ziegenhirt, Oberlieutn. v. Rochlitz, Stadt
Dresden.

Druck und Verlag von C. Holz.

Typographia. Sonntag den 7. Februar
Nachmittags 3 Uhr General-
versammlung.

Dank. Allen den Edlen bei dem Wer Verein für das
abermals uns zu Theil gewordene Geschenk, womit Sie uns
erfreuten und unsere traurige Lage erleichtern. Möge es Ihnen
der Allgütige reichlich segnen, was Sie an uns gethan haben.

Johanna Sophie Ackermann.
Dorothea Weede.

Vermählungs-Anzeige.

Leopold Christian Weblar.
Pauliska Weblar, geb. Wagner.

Lindenau, 4. Februar 1847.

Vermählungs-Anzeige.

Emil Heber.
Friederike Heber geb. Dettling.

Bremen, den 2. Februar 1847.

Unsere am 3. d. M. in der Kirche zu Holzhausen vollzogene
eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hier-
mit ergebenst an.

Plösen und Holzhausen, den 5. Februar 1847.

Carl Mühl,
Erdmutter Mühl, geb. Grabener.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Wilhel-
mine** geb. **Stöbel**, von einem gesunden Mädchen, zeige ich
Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an.

Leipzig, den 4. Februar 1847. A. Krosggaard.

Heute Morgen um 4 Uhr entriß uns der Tod einen braven
und treuen Genossen, **Carl August Schier** zu Eutritsch,
seit dem Beginne unseres Daseins Mitglied, seit Pfingsten 1845
Ältester, seit Pfingsten 1846 Vorstandsmittglied der hiesigen
Gemeinde. Seine Beerdigung findet Sonntag den 7. Februar
Nachmittags punct 2 Uhr statt; Versammlungsort:
das Local des Herrn **A. Senfer** in Eutritsch.

Leipzig, den 4. Februar 1847.

Der Vorstand der deutsch-kath. Gemeinde.